

Women in Europe for a Common Future

WECF – Women in Europe for a Common Future – wurde 1994 in Folge des Weltgipfels von Rio (1992) gegründet, um Frauen eine stärkere Stimme in den Bereichen nachhaltige Entwicklung und Umweltpolitik zu geben. Ziel ist es, Umwelt- und Gesundheitsaspekte sowie ökonomische Faktoren ins Gleichgewicht zu bringen. WECF setzt sich für eine gesunde Umwelt für alle ein. Heute ist WECF ein Netzwerk von mehr als 100 Frauen- und Umweltorganisationen in 40 Ländern. Unser Netzwerk umfasst Westeuropa und die EECCA-Region¹. WECF hat eigenständige Sitze in den Niederlanden, in Deutschland und in Frankreich. Unsere Projektarbeit vor Ort bringt sichere ökologische Lösungen für Probleme in den Bereichen Chemikalien, Sanitäranlagen, Energie und Landwirtschaft. Durch unsere politische Arbeit auf nationaler, europäischer, UN- und internationaler Ebene bringen Frauen ihre Sichtweisen direkt in den politischen Entscheidungsprozess ein.

Die vier Hauptthemen von WECF

- Sichere Chemikalien für alle
 - Sichere Energie für alle
 - Sichere Nahrungsmittel für alle und nachhaltige ländliche Entwicklung
 - Sauberes Wasser und sanitäre Grundversorgung für alle

NGO-Status
Wirtschafts-
rat der
UN

offizieller
des Umwelt-
ums der
n Nationen

Mitglied des
chen Komitees
elt und
eit (EEHC).

du.a.
zt von:

s
ainisterium,
che
ion,
ndisches
nisterium,
ndisches
nisterium,
n Ensemble
h,
penden.



www.wecf.eu



Menschen bewegen für eine Welt im Gleichgewicht



Women in Europe for a Common Future | WECF

Gero Fedtke | Programm-Koordinator

Warum arbeitet WECF auf lokaler Ebene?

„Gemeinsam mit unseren Partnern verbessern wir die Umwelt- und Gesundheitsbedingungen dort, wo es am nötigsten ist. Wir bringen individuelle Lösungen für lokale Probleme, häufig auch in ganz kleine Dörfer. Weil wir Nachhaltigkeit erreichen wollen, müssen die Lösungen zur Kultur der Menschen passen. Für mich ist es deshalb logisch, von Anfang an mit den betroffenen Menschen zusammenzuarbeiten – und weil wir von Geschlechtergerechtigkeit ausgehen, mit beiden: Männern und Frauen.“

Sascha Gabizon | Internationale Direktorin von WECF

Warum arbeitet WECF auf internationaler Ebene?

„**Unsere große Stärke ist, dass wir nicht reden, sondern handeln!**“
Wir arbeiten an praktischen Projekten vor Ort. Unsere Ergebnisse und Erfahrungen daraus bringen wir dann direkt auf die internationale politische Ebene. Wir ermutigen unsere Partner, ihre Bedenken und ihre Situation persönlich in die internationale politische Diskussion einzubringen, auch wenn sie vielleicht nicht gut Englisch sprechen oder noch wenig Erfahrung haben, in der Öffentlichkeit zu reden. Politiker bekommen so die seltene Gelegenheit, unmittelbar von direkt betroffenen Menschen informiert zu werden. Das ermöglicht eine authentische, manchmal auch andere Sichtweise als die der offiziellen Berater und Berichte. Mit unserer Projektarbeit verbessern wir die Lebensbedingungen von Zehntausenden, mit unserer internationalen Lobbyarbeit erreichen wir Millionen.“

Sabine Bock | Direktorin WECF Deutschland

Warum unterstützt WECF speziell Frauen?

„Man sieht nur mit zwei Augen richtig“ sagt ein altes chinesisches Sprichwort.

Nur wenn die Lebenssituation von Frauen und Männern gleichermaßen berücksichtigt wird, können wir Probleme richtig erfassen und Lösungen entwickeln. Bisher fehlt die Perspektive von Frauen noch zu oft an den entscheidenden Stellen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Um diese Lücke zu schließen, fragen wir besonders danach. Zusammen, Männer und Frauen, arbeiten wir an einer gesunden Umwelt für alle, lokal und global.“

Marie Kranendonk | Gründerin von WECF

Warum ist es so wichtig, unsere Kinder zu schützen?

„**Unsere Kinder sind die verwundbarsten Mitglieder unserer Gesellschaft.** Wir alle haben die Verantwortung, sie vor Umweltverschmutzung zu schützen, die sie körperlich und geistig schädigen kann. Kinder haben das Recht, in einem gesunden Umfeld aufzuwachsen – ohne gefährliche Chemikalien in Essen, Spielsachen und der Umwelt – damit sich ihr Körper und ihr Geist voll entwickeln können.“

Sonja Haider | Koordinatorin für Chemikalien

Warum engagiert sich WECF in Europa?

„Für uns ist „Europa“ die ganze europäische Region von Irland bis Tadschikistan.

In Westeuropa liegt unser Schwerpunkt auf der politischen Arbeit, in der EECCA-Region¹ in den Projekten vor Ort. Unsere Nachbarn – nur einige hundert Kilometer von uns entfernt – leiden unter schlechten sanitären Bedingungen, Energiearmut und Umweltverschmutzung. Als eine der wenigen Organisationen arbeiten wir dort, um unsere Partner zu unterstützen und Wissen auszutauschen. In unserer globalisierten Welt kann man niemanden allein lassen.“

Nachhaltige Landwirtschaft



Die Fakten

Wöchentlich sterben weltweit zwei Nutztierrassen aus.

1900 gab es allein in Deutschland 1.500 Apfelsorten; heute sind noch drei Varianten auf dem europäischen Apfelmärkt.

Agro-Biodiversität und die damit verbundene ausreichende Welternährung sind bedroht.



“ Ich möchte erreichen, dass jedem bewusst wird, wie Brot, Obst und andere Nahrungsmittel produziert werden.

Pestizide und Chemikalien oder Natur? Ich glaube, dass sicherer und biologischer Anbau die wichtigste Basis für unsere Gesundheit und unser Leben ist. Agro-Biodiversität ist Teil unserer Kultur, Natur und Tradition und muss auf regionaler Ebene geschützt werden. Wenn wir das verlieren, welches Erbe werde ich dann meinen vier Kindern hinterlassen? Bei unserem WECF Projekt „Green Bridges“ zwischen der Ukraine, Deutschland und Polen tauschen wir Wissen aus, um diese Agro-Biodiversität – das natürliche Erbe der Menschheit – zu bewahren. Wir bringen diese Themen auf die internationale politische Ebene, um darauf aufmerksam zu machen. Biolandbau ist lokale Arbeit, die global Früchte trägt. Als ich vor sieben Jahren mit meiner Arbeit angefangen habe, waren nur 20 Bauern am Biolandbau interessiert. Heute hört das Telefon gar nicht mehr auf zu klingeln.“

Ela Priwiezienew | Polen
WECF-Partner – Spoleczny Instytut Ekologiczny

Gesunde Umwelt für alle



Die Fakten

Gefährliche Chemikalien mit Auswirkungen auf die Gesundheit werden immer häufiger bei Neugeborenen nachgewiesen.

97.000 auf dem EU-Markt gehandelte Chemikalien werden ohne ausreichende Tests auf Gesundheitsrisiken verwendet.

Konsumenten können mangels Information keine sichere Produktauswahl treffen.



“ Für eine Welt mit sicheren Chemikalien müssen wir lokal arbeiten, um einen globalen Effekt zu erzielen.

Hier in Griechenland, wie wahrscheinlich überall, glauben die Menschen leider, dass Chemikalien sie vor Bakterien schützen können und sie deshalb gesund bleiben: Bleichmittel ist zum Beispiel ein Verkaufsschlager in Griechenland! Wir aber wissen, dass der Umgang mit giftigen Chemikalien etwa Krebs oder Unfruchtbarkeit hervorrufen oder die geistige Entwicklung von Kindern beeinträchtigen kann. Wir zeigen den Menschen, dass sie die Macht haben, die Politik der Hersteller zu verändern, indem sie keine

Produkte mit gesundheitsschädigenden Chemikalien kaufen. Eines der Themen auf unserer Jugendkonferenz war „Zukunft ohne Gift“. Wir setzen uns auch für eine gesetzliche Regulierung ein, um sicherzustellen, dass Produkte giftfrei sind. Dank der internationalen Arbeit von WECF haben wir die Möglichkeit, Wissen in Zusammenarbeit mit anderen Ländern auszutauschen.“

Carla Baer Manolopoulou | Griechenland
WECF-Partner – Clean up Greece



Die Fakten

Arme können sich am wenigsten vor dem Klimawandel schützen.

Mindestens 21 000 Menschen sterben jährlich in der EECCA-Region¹ an Schadstoffen in Innenräumen aufgrund schädlicher Energieversorgung.

Studien belegen, dass Frauen mehr um die Nachhaltigkeit von Energie besorgt sind. Sie sprechen sich öfter gegen Kernenergie und für erneuerbare Energien aus.



“ Viele Menschen in unseren ländlichen Regionen leiden unter Energiearmut. Im Alltag bedeutet das,

dass zum Beispiel nur ein Zimmer beleuchtet und beheizt werden kann. Um zu überleben, verbrennen die Menschen, was sie finden – Plastik oder Kerosin, ohne auf die Gesundheitsrisiken zu achten. In unserem Projektort Hayanist haben die Schulkinder Husten, Bronchitis und Atemwegserkrankungen wie Asthma, weil der Ofen im Klassenzimmer mit Kerosin beheizt wird. Für mich ist das nicht hinnehmbar! Um die Situation zu verbessern, hat unsere Organisation mit einem Solarenergieprojekt

begonnen. Ich bin der Überzeugung, alle, auch arme Menschen, haben ein Recht auf nachhaltige Energie.

Dank WECF konnten wir einen Film über Schadstoffbelastung in Räumen und Energiearmut in Armenien drehen: Kürzlich hat uns sogar die WHO eingeladen, den Film auf einer internationalen Konferenz zu zeigen.“

Elena Manvelyan | Armenien
WECF-Partner
Armenian Women for Health and a Healthy Environment

Durch die auftretende Verschmutzung wurden die Menschen krank, einige starben sogar. Hier in der Ukraine sind die sanitären Verhältnisse zum Teil unter der Würde des Menschen. In ländlichen Regionen gibt es meistens nur Plumpsklos im Freien, die oft direkt neben den Trinkwasserbrunnen stehen und deshalb die Ursache für Wasserverschmutzung und Erkrankungen sind. Wir wollen den Menschen deutlich machen, dass ihre Gesundheit sehr stark von sicherer Abwasserentsorgung und sauberem Wasser abhängt.

Svetlana Slesarenok | Ukraine
WECF-Partner – Black Sea Women's Club (BSWC)

¹ EECCA - Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien

Sichere Energie

Sauberes Wasser und sichere sanitäre Versorgung